Die Woche in Bildern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 14

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

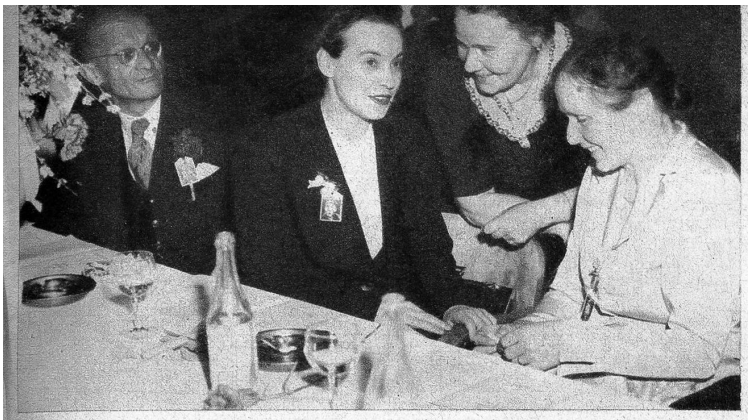
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

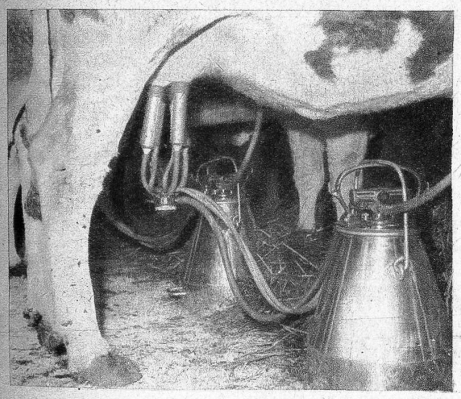
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Im Rahmen der Aktion «Dem russischen Kinde» fand in Anwesenheit des russsichen Gesandten bei der Eidgenossenschaft, Minister Kulaschenkow, und Abordnungen kantonaler und städtischer Behörden im Zürcher Kongresshaus eine Wohltätigkeitsveranstaltung statt; der in jeder Hinsicht ein voller Erfolg beschieden war. Unser Bild zeigt *Frau Kulaschenkow* (links) im Gespräch mit der Gattin des schweizerischen Gesandten in Moskau, *Frau Flückiger* (rechts) und einer gebürtigen Landsmännin, *Frau Keller*. Ganz links erkennt man den Zürcher Stadtpräsidenten *Dr. Lüchinger*. (ATP)

Dr. iur. und lic. rer. pol. Max Holzer,
geb. 1902, wurde vom Bundesrat als neuer Vizedirektor des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit ernannt. Seit Anfang 1946 steht Dr. Max Holzer der Sektion für Gewerbe vor. (Photopress.)

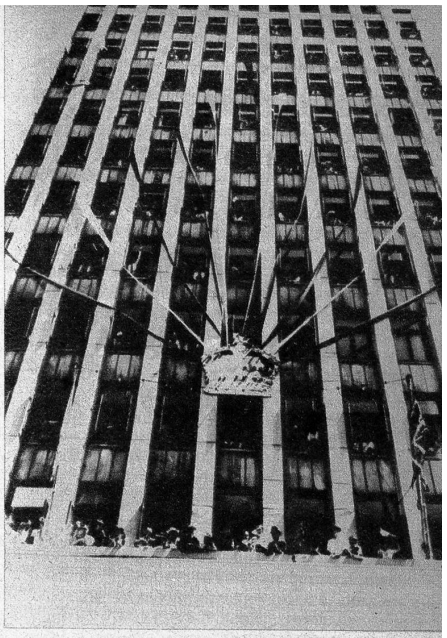


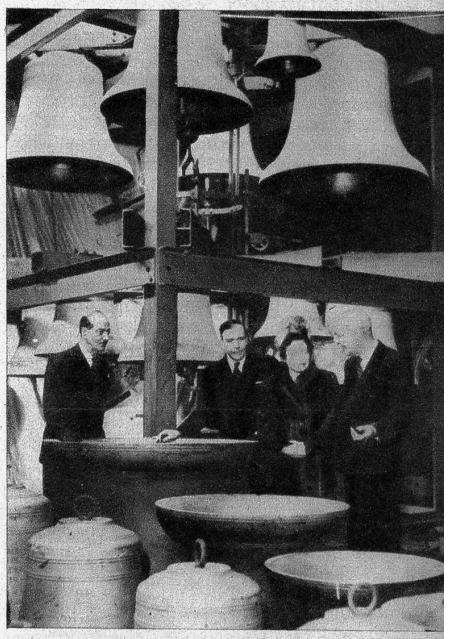
Links:
Einführung dänischer Melkmaschinen

In Dänemark werden heute zwei Drittel aller Kühe elektrisch gemolken. Eine stark verbesserte dänische Melkmaschine ist nun auch in der Schweiz eingeführt worden. Vor kurzem wurde eine derartige Melkmaschine im Berner Mittelland vordemonstriert. — Mit der Maschine wird eine Kuh in 4 bis 5 Minuten gemolken, was einer grossen Zeitersparnis entspricht. Die Kosten einer Anlage für ca. 20 Kühe belaufen sich ohne Motor und Vakuum-Leitung im Stall, aber mit zwei kompletten Melkmaschinen, auf rund 2000 Fr. (Pressbild, Bern)

Durban bereitet der britischen Königsfamilie einen enthusiastischen Empfang

War der Empfang der englischen Königsfamilie in Kapstadt und Port Elizabeth schon äusserst herzlich und begeistert, in Durban, der grössten Hafenstadt Südafrikas, übertraf er alle Erwartungen. Mehr als eine halbe Million Einwohner bereiteten den hohen Gästen einen geradezu enthusiastischen Empfang. Die Front des mächtigen, amerikanisch anmutenden Trust-Gebäudes war mit einer riesigen Krone und einem Strahlenkranz von britischen Flaggen geschmückt, und an den geöffneten Fenstern verfolgten die Menschen dichtgedrängt die Ehrung des Kriegerdenkmals von Durban durch König Georg. (ATP)



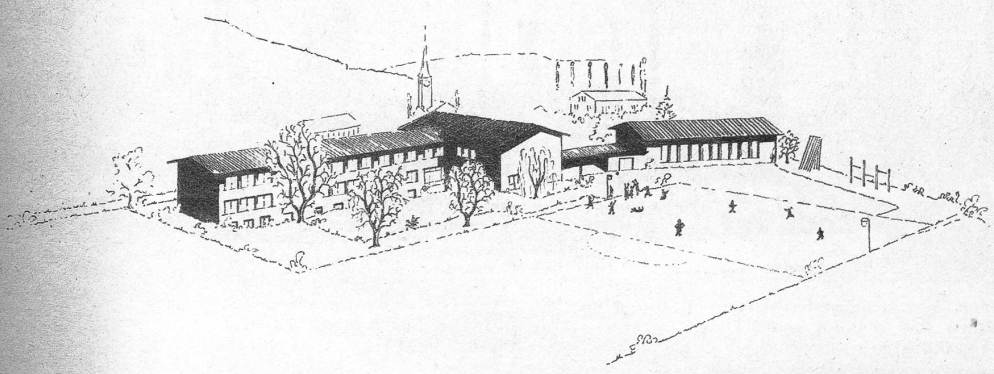


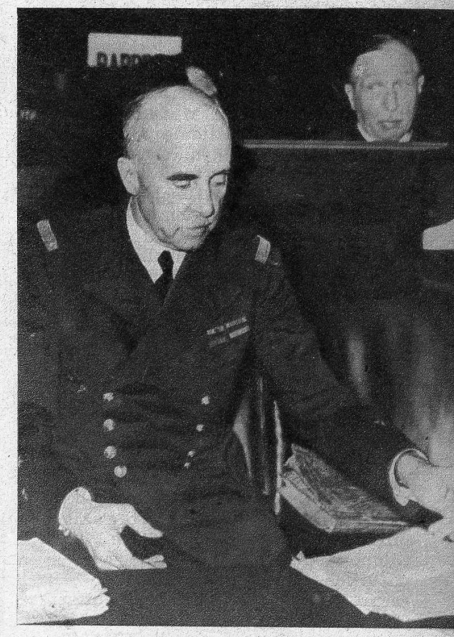
Ein schweizerisches Grossunternehmen der Nahrungsmittelindustrie, dessen Angestellte und Arbeiter des englischen Filialbetriebes während des Krieges nach Amerika evakuiert worden waren, schenkte der Gemeinde Stamford im Staate Connecticut ein Geläute von 36 Glocken. Die Glocken wurden in England gegossen und werden dieser Tage die Reise über den Atlantik antreten. — Unser Bild: Der schweizerische Gesandte in Grossbritannien, Minister Paul Ruegger, und dessen Gattin (Mitte) statteten der englischen Glockengiesserei in Croydon einen Besuch ab, um das für die USA bestimmte Geläute zu besichtigen. (Photopress)

Ein Sekundarschulhaus in Konolfingen

Der blühende und sich immer mehr ausbreitende Bahnknotenpunkt Konolfingen besitzt bis heute noch keine eigene Sekundarschule. Die Schüler erhalten ihren Unterricht droben in Grosshöchstetten. Es ist deshalb begreiflich, dass die Konolfinger, nachdem sie sich neben einer neuen Kirche auch ein prachtvolles Gemeindehaus erbauten, seit Jahren ebenfalls die Errichtung einer Sekundarschule planten. Der Wettbewerb für die Entwürfe zum Neubau eines Sekundarschulhauses und einer Turnhalle wurde vor kurzem abgeschlossen. Das Preisgericht hat am 13. März Architekt Ernst Indermühle, BSA, Bern, den ersten Preis zuerkannt.

Wir zeigen hier den geplanten Schulhausbau, der fünf Klassenzimmer, 1 Zimmer für naturwissenschaftlichen Unterricht, 1 Handfertigkeitszimmer, 1 Zimmer für Gewerbeunterricht, 1 Arbeitsschulzimmer, 1 Lehrerzimmer, 1 Zeichnungssaal, 1 Sing- und Versammlungssaal, die Schul- und Volksbibliothek mit Lesestube, Räume für den hauswirtschaftlichen Unterricht sowie eine Abwartwohnung mit 4 Zimmern und Küche umfasst.





In Versailles fand vor dem höchsten französischen Gerichtshof der Prozess gegen *Admiral de Laborde* statt, der seinerzeit den Befehl zur Versenkung der in Toulon stationierten Einheiten der französischen Kriegsflotte gegeben hatte. — Unser Bild zeigt den Angeklagten, der am Freitag zum Tode verurteilt worden ist. (Photopress)